zweigt seit 1755 in die Gem. Schänis. *Wappen* : in Blau ein Rosenstrauch mit 3 roten Rosen. — JAKOB, von Kaltbrunn, 1819-1896, Amtsschreiber, Aktuar des katholischen Administrationsrates. — Zehntenrodel des Amtes Kaltbrunn. [J. FÆH.]

D. **Kanton Zug.** † Familie der Stadt Zug. HANS, im Jahrzeitbuch 1534. Aus der Familie stammen mehrere Buchdrucker, so — FRANZ CARL, 20. XI. 1651-4. X. 1697, der um 1678 den ersten Zuger Schreibkalender, im folgenden Jahre den ersten Staatskalender (auch « langer » Kalender genannt) herausgab. Die Familie erlosch im Mannesstamm um1858. — *Gfr.* XXIII, p. 230. — *SKL.* [W. J. MEYER.]

ROOSCHÜZ. Aus Stuttgart stammende Familie, die sich mit ALBERT, 1827-1879, Kaufmann, Mitgründer der Mineralwasserfabrik Müller u. R. in Bern, niederliess und sich 1877 dort einbürgerte. — KURT, * 1894, Musiker, erw. bei E. Refardt : *Musikerlexikon.* [D. S.]

ROOST. 1457 in Neuenkirch, seit Anfang des 16. Jahrh. in Beringen vorkommende Familie, von welcher Angehörige 1578 und 1841 Bürger der Stadt Schaffhausen wurden u. sich nach dem Thurgau u. nach Amerika verbreiteten. *Wappen* : in Gold schwarzer Rost. — HEINRICH, * 1872 in Beringen, Oberstlieutenant 1913, Divisionär 1922, Generalstabschef 1923, Armeekorpskommandant 1928. — *Neues Winterthurer Tagblatt* 1923, Nr. 146. — *Schaffh. Intelligenzblatt* 1928, Nr. 301. — *Schaffh. Regierungskalender.* — *US.* — Genealog. Reg. der Stadt Schaffhausen. [STIEFEL.]

ROOT (Kt. und Amt Luzern. S. *GLS*). Pfarrdorf.

Wappen : gespalten, r. in Rot ein mit einem weissen Ruder gekreuzter w. Schifferstachel, l. 5mal geteilt von Gold und Schwarz. *Rota* 1236. Römische Funde (*Gfr.* 33 u. 35. — K. Lütolf : *Pfarrgesch.*, p. 2). Das Dorf gehörte zum kiburgischen Erbe der Habsburger und war dem habsburg. Amt Meyenberg zugeteilt. Infolge des Sempacherkrieges kam R. faktisch, anlässlich der Ewigen Richtung (1474) auch formell an Luzern. 1481 wurde die Gegend an die Landvogtei Habsburg angeschlossen. Nach dem Sempacherkrieg war das Dorf zunächst während mindestens vier Jahrzehnten mit der Landvogtei Kriens-Horw verbunden. Das Patronatsrecht der Kirche kam 1323 an das Cisterzienserkloster Altenryf (Kt. Freiburg), später an Oesterreich, 1396 an das Chorherrenstift in Zofingen, 1478 endlich durch Kauf an die Propstei Luzern. Kirchenbauten zu Beginn des 13. Jahrh., 1452, 1704-1711 ; Bau der St. Niklausenkapelle 1512-1514. Die Steinbrüche zu R. werden seit 200 Jahren ausgebeutet. Auf dem Rooterberg bestand 1690-1847 eine Hochwacht. Für die Treue im Bauernkrieg erhielten die Leute von R. und Umgebung die Zollfreiheit an der Gisikerbrücke und andere Privilegien, welche 1712 wegen Unbotmässigkeit wieder aufgehoben wurden. Im Sonderbundskrieg wurde die Gegend hart mitgenommen. — Pfarregister seit 1688. — *Gfr.* Reg. — Ph. A. v. Segesser : *Rechtsgesch.* I, 471, 532 ff. ; II, 62 f. — Konr. Lütolf : *Pfarrgeschichte.* — *AS* I. [P. X. W.]

ROOTHAAN, P. JOH. PHILIPP, S. J., * 1785 zu Amsterdam, trat 1804 zu Dünaburg in Weissrussland in die Gesellschaft Jesu, wirkte 1821 und 1823 als Professor und Volksmissionär in Brig, wurde 9. VII. 1829 General seines Ordens, † 8. v. 1853. — *BWG* VI. — Herders *Kirchenlexikon* X. [D. I.]

ROPRAZ (Kt. Waadt, Bez. Oron. S. *GLS*). Gem und Dorf, das zur Herrschaft Vulliens gehörte und 1354 an die Bonvillars, 1405 an die Fernex, 1419 an die Glane, um die Mitte des 16. Jahrh. an die Sordet und zu Beginn des 17. Jahrh. an die Clavel von Cully überging. Das Schloss R. stammt aus dem 17. Jahrh. 1760 wollte Georges Clavel die Kapelle näher beim Schloss neu aufbauen. Daraus entstand ein grosser Streit mit den Einwohnern, denen schliesslich der Landvogt Recht gab. Die Erinnerung daran ist in einem Spottgedicht, *La chanson de M. de Ropraz*, erhalten geblieben. 1795 befreite César Clavel, als Herr von R. seine Untertanen von allen Feudallasten gegen eine Entschädigung v. 8000 Franken, wofür ihm dann in der Revolutionszeit jegliche Belästigung erspart blieb. Kirchlich gehörte R. von jeher zu Mézières ; seine Kapelle wurde 1895 restauriert. Das Schloss, Privateigentum, wurde 1900 ganz umgebaut u. verlor dabei seinen urspr. Charakter. — *DHV.* [M. R.]

ROPRAZ. I. Alte Familie, die ihren Namen vom gleichnamigen Dorfe Ropraz (Bez. Oron) hat und die seit 1367 in Châtel St. Denis eingebürgert ist. Zweige liessen sich 1598 in der alten Landschaft von Freiburg, um 1641 in Besencens und Fiaugères nieder. — CLAUDE Ropra alias Martin, Kaufmann, Bürger von Freiburg 1519. — II. Aus Sorens stammende Familien dieses Namens. Die eine hiess früher *Guellet* (1416) u. nahm vor 1533 den Namen *Ropra* an ; eine andere geht auf Michel dou Soujon zurück, der zwischen 1533 und 1554 den Namen seiner Mutter, Françoise *Ropra*, annahm. — P. Æbischer : *Origine des noms de famille*, p. 30. — L. Philipona : *Hist. de Châtel-Saint-Denis*, 255. — A. Dellion : *Dict.* III. — Staatsarch. Freiburg. [G. Cx.]

ROQUES, PIERRE, aus einer französischen Hugenottenfamilie, die nach der Aufhebung des Ediktes von Nantes nach Genf kam und sich dann in Rolle (Waadt) niederliess, französischer Prediger in Basel 1710-1748, hielt daselbst auch öffentliche philosophische Vorlesungen, † in Basel 1748. — *LLH.* — M. Lutz : *Nekrologe...* — L. Meister : *Helvetiens berühmte Männer*, 2. Ausgabe, Bd. 2. — *Journal Helvétique* 1748. — THÉODORE GUILLAUME, 1728-1775 (?), Sohn des Vorgen., 1764 französischer Prediger in Basel, Freund Isaak Iselins. — *Isaak Iselins Pariser Tagebuch 1752* (1919), p. 249. [C. Ro.]

RORBAS (Kt. Zürich, Bez. Bülach. S. *GLS*). Polit. und Kirchgem. *Rorbach* 1044 ; *Rorboz* 1188. *Wappen* : in Blau ein halbes goldenes Mühlrad. Römische Einzelfunde ; alamannisch-fränkische Gräber an der Wagenbrechestrasse. Auf dem « Burgstal » soll ein Tengen'sches Ministerialengeschlecht gesessen haben, das 1044-1256 urk. erscheint. 1254 übertrug der Edle Konrad von Tengen einen Hof zu R. an Egelolf von Hasli. Ida, Tochter des Edeln Hugo von Teufen, vergabte 1268 ihre Höfe zu R. samt Patronat und Vogtei über das Kirchengut an das Kloster Kappel. Um 1272 kam auch das Kloster Töss in den Besitz mehrerer Höfe daselbst, die Kuno von Teufen zugestanden hatten. Der Meierhof an der Steig ging 1309 vom Kloster Töss an das Kollegiatstift St. Peter zu Embrach über. Bis ins 17. Jahrh. wurde auch das rechts der Töss liegende Gebiet der heutigen Gem. Freienstein R. genannt. Die niedere Gerichtsbarkeit erscheint von Anfang an als zur Herrschaft Teufen gehörig, die auch grundherrliche Rechte besass. Nach dem Aussterben der Freiherren von Altenteufen wurden die von Hohenteufen Gerichtsherren bis ca. 1320. Dann folgten die von Œsterreich mit der Herrschaft belehnten Ritter zum Thor. Barbara zum Thor brachte die Gerichte 1519 ihrem Gatten Hans Jakob von Ulm in die Ehe. 1571-1798 endlich hatte die Familie von Meiss die Herrschaft inne. Das Blutgericht gehörte zu Kiburg. Offnung von 1406 ; Einzugsbriefe von 1564 und 1622. Am 27. v. 1799 spielten sich zu R. heftige Kämpfe zwischen den Franzosen und Œsterreichern ab. Während der Helvetik war R. dem Distrikt Bassersdorf zugeteilt, 1803-1814 dem Bezirk Bülach, 1814-1831 dem Oberamte Embrach. Spinnerei auf dem Musterplatz seit 1835 ; Krankenasyl 1893 gegründet. Ein Leutpriester von R. wird 1188 bezeugt, die Johannes dem Täufer geweihte Kirche 1275. Das Kloster Kappel trat den Patronat schon 1269 an den Bischof von Konstanz ab. 1405 fand er sich im Besitze eines Zürcher Chorherrn. Von der Propstei später erworben, stand die Kollatur bis 1831 dem Chorherrenstift zu. *Bevölkerung* : 1836, 636 Einw. ; 1920, 1237. Taufregister seit 1568, Eheregister seit 1598, Totenregister seit 1676. — *UZ.* — A. Nüscheler : *Gotteshäuser.* — K. Dändliker : *Gesch. der Gem. R., Freienstein und Teufen* (1870), mit Erweiterungen 1924 neu hgg. von U. Meier. — F. Hegi in *Festgabe für P. Schweizer.* — M. Thomann in *Landbote* 1919, Nr. 41,

42. — Derselbe : *Aus Gesch. und Sage des unteren Tösstales*, p. 121. — *Æhrenlese* ; Beilage zum *Bülach-Dielsd. Volksfreund* 1921, Nr. 8 ; 1924, Nr. 30. — *Nbl. der Stadtbibl. Winterthur* 1822. [HILDEBRANDT.]

RORDORF. ♂ Zunftmeister- und Ratsherrengeschlecht der Stadt Zürich, das im 16. Jahrh. auch der Konstaffel und deren engerem (Adels-) Stübli angehörte. Einbürgerung in Zürich zwischen 1324 und 1349 von Rohrdorf (Aargau) her. *Wappen* : im Schnekkenschnitt geteilt von Gold und Rot (Varianten). Mutmasslicher Stammvater ist — 1. JOHANNES von R., Goldschmied, Vogt zu Islisberg 1324. — *UZ* X. — *Sigelabbild. zum UZ* X, p. 210. — *Mon. Germ. Necr.* I. — 2. HARTMANN der ältere, Goldschmied und Seidenhändler, 1349-1373, wurde vor 1349 in Mailand seiner Seidenwaren beraubt. Mitglied des Kl. Rats 1365-1373, erhielt 4. IV. 1364 zusammen mit fünf weiteren Zürchern von der Æbtissin Beatrix von Wolhusen auf 4 Jahre die Zürcher Münze verliehen. Reichster Zürcher seiner Zeit. — *MAGZ* VIII, p. 400. — A. Bürkli : *Gesch. d. Zürcher Seidenindustrie*, p. 51. — 3. ELISABETH, Schwester von Nr. 2, Konventualin zu Gnadental 1350, Æbtissin des Cisterzienserinnenklosters Selnau 1353. — E. F. von Mülinen : *Helvetia sacra* II, p. 131. — *Arg.* II, p. 197. — 4. CÆCILIA, Priorin des Dominikanerinnenklosters St. Verena in Zürich 1372-1390. — *Tur.* II, p. 109. — 5. HARTMANN der jüngere, Goldschmied, Sohn von Nr. 2, 1363-1405, des Kl. Rats 1375-1405, Seckelmeister 1375-1376, 1378-1379, Obervogt zu Höngg 1391-1392, Pfleger der Abtei Fraumünster 1397, Bauherr 1397, Obervogt zu Wiedikon 1404-1405. — *MAGZ* VIII, p. 405. — *SStG* III, 1. — 6. PETER, 1401-1448, Sohn von Nr. 5, des Kl. Rats 1406-1412, Seckelmeister 1409-1410. — *SStG* II, 1. — 7. ***Hartmann,*** der Ritter, Sohn von Nr. 6, * vor 1427, erhielt 5. IV. 1467 vom Freiherrn Hans von Rosenegg um 300 fl. das Recht des Münzgriffes in die Zürcher Münze als Pfand u. Lehen ; des Kl. Rats 1476-1491, 1493-1503, Reichsvogt 1476-1484, 1494-1497, 1501-1502, Obervogt zu Wiedikon, Altstetten und Æsch 1476-1484, zu Æsch und Altstetten 1494-1497, 1501-1502, Obervogt zu Horgen 1490-1492, 1498-1499 ; erhielt nach der Schlacht von Grandson, am 2. III. 1476, den Ritterschlag. Pensionär Erzherzog Sigismunds ; Gegner Waldmanns. Im Auflaufe von 1489 hatte er den Auftrag, Glarus von den Wirren zu benachrichtigen, wurde auf Anraten der eidg. Boten vom hörnernen Rate zu den Sitzungen beigezogen und mit der Liquidation des Waldmannschen Nachlasses beauftragt. Tagsatzungsbote 1482, 1492, 1497-1499 ; erhielt am 1. V. 1496 von Bischof Heinrich VI. von Chur die Burg Aspermont bei Zizers durch Verpfändung. † 26. VIII. 1503. — *Dok. Waldmann.* — *Chronik Edlibach*, p. 151, 195. — *BM* 1919, p. 25. — *ZWChr.* 1908, p. 297. — 8. OTHMAR, Sohn von Nr. 7, Obervogt zu Andelfingen 1516-1525, gab 1540 das Zürcher Bürgerrecht auf und wurde Bürger zu Schaffhausen. † daselbst 18. I. 1553. — *US.* — 9. HARTMANN, Bruder von Nr. 8, des Kl. Rats 1527-1529, Seevogt 1527, Obervogt zu Meilen 1528-1529, Amtmann der Abtei Fraumünster 1516-1519, † 1529. — E. Egli : *Actensammlung.* — 10. FELIX, Bruder von Nr. 9, Verwalter des Kelleramtes 1503, Amtmann der Abtei Fraumünster 1509, tot 1521. — 11. JAKOB, Sohn von Nr. 9, Fraumünsteramtmann 1520-1534, Schaffner des Hauses Küsnacht 1540-1545, des Kl. Rats 1551-1555, Obervogt zu Wollishofen 1551-1556, † 29. III. 1556. — *Vadianische Briefsammlung* VI. — 12. RUDOLF, Sohn von Nr. 10, Kannengiesser, Zeughausverwalter 1567, Schirmvogt 1551, Amtmann zu den Augustinern 1555, erfand ein Geschütz, das auch unter Wasser zu gebrauchen war und das er mit obrigkeitlicher Erlaubnis 1565 dem Gubernator des Herzogtums Mailand u. 1567 König Karl IX. von Frankreich anbot. Ueber eine von ihm neu erfundene Münzkunst richteten 1566 Regenten und Rat von Innsbruck mit ihm ein Verkommnis auf. Schildner zum Schneggen, † 17. VI. 1570 zu Lyon. — *Zw.* III. — 13. HANS JAKOB, Sohn von Nr. 11, * 1531, Landvogt zu Greifensee 1566-1572, des Kl. Rats 1584-1590, Seevogt 1586, Landvogt im Rheintal 1586-1588 ; Schildner zum Schneggen, † 30. VII. 1591. — 14. HANS HEINRICH, Enkel von Nr. 12, Glasmaler, 1591-1680, Obmann der Glasmaler 1660, führte als letzter den von Hartmann (Nr. 7) nach 1476 angenommenen Junkertitel ; dichtete die erklärenden Reime zu Christoph Murers *XL Emblemata miscella nova* (1622). — *ZT* 1880, p. 198. — A. Farner : *Gesch. d. Kirchgem. Stammheim.* — 15. ANNA MARGARETHA, 1639-1710, Tochter von Nr. 14, stiftete 1710 zusammen mit ihrer Schwester Elisabeth das sog. Rordorfsche Stipendium und zwar aus dem Erlös des seit 1532 im Besitze ihrer Familie befindlichen, 1668 verkauften Wasterkinger oder Rordorf-Zehntens, Lehen des Hauses Œsterreich. — 16. MARCUS (Marx), Buchdrucker, 27. III. 1698 - 20. V. 1747, erhielt 1731 von Prof. J. J. Bodmer die nötigen Geldmittel, um eine Bodmers Interessen dienende Druckerei in Zürich zu errichten, aus der in der kurzen Zeit ihres selbständigen Bestehens (Uebergang an Conrad Orell 1735) namhafte Werke von Milton, Scheuchzer usw. hervorgingen. — M. Rychner : *Rückblick auf vier Jahrh.*, p. 49, 156. — 17. HANS RUDOLF, 1722-1790, Hufschmied, Obmann des Handwerks 1761, Landvogt zu Knonau 1773-1780. — *Monatliche Nachrichten* 1790, p. 16. — 18. HANS JAKOB, Bruder von Nr. 17, Kaufmann, 1736-1811, Regierungskommissär zu Rheinau 1799-1800, wurde als fanatischer Franzosenfreund, vor dessen Haus am 13. III. 1798 der Freiheitsbaum errichtet worden, vielfach belästigt. Artilleriehauptmann. — *Nbl. d. Feuerwerker Zürich* 1858-1860, 1899. — *QSG* XVII. — *ASHR.* — *ZT* 1882, p. 35. — A. Erb : *Das Kloster Rheinau und die helvetische Revolution*, p. 138. — 19. HANS LUDWIG, 1742-1810, Modelstecher und Kunstmaler in Jouy bei Versailles und Paris. — 20. SALOMON, Sohn von Nr. 18, * 23. II. 1771, Inhaber einer Kattunfärberei und -druckerei, helvetischer Zensor, bekam bei der Ausübung seines Amtes mit den Neujahrsblätter publizierenden Gesellschaften ernsthafte Anstände. Des Grossen Rates 1824-1830, † 3. IV. 1832. — *ZT* 1888, 1889, 1897. — 21. ***Caspar,*** * 17. VIII. 1773, Tier- und Wundarzt, schlug ca. 1800 und 1807 die Errichtung einer zootonischen Lehranstalt vor, von 1822 an in Bern, 1826-1830 als Präparator am Museum für Naturgeschichte, deren zoologische und ornithologische Sammlungen er in Ordnung brachte. Seine Absichten, von den Berner Alpen Reliefs herzustellen, liessen ihn zu einem Pionier des schweiz. Alpinismus werden. Es waren seine Leute, die am 10. IX. 1828 auf der Jungfrau R.'s Fahne aufpflanzten. Publ. u. a. *Reise über die Grindelwald-Viescher-Gletscher auf den Jungfrau-Gletscher und Ersteigung des Gletschers des Jungfrau-Berges* 1828 ; *Der Schweizer Jäger* 1835-1836. † 23. IV. 1843 in Zürich. — H. Dübi : *Denkschrift SAC.* — A. Lechner : *Hans Caspar Rordorf aus Zürich und Gottlieb Studer in Bern* (in *SW* 1913-1914 und *S. A.*). — *JSAC* 1916. — 22. HANS RUDOLF, * 8. V. 1783, V.D.M. 1807, Pfarrer von Seen 1813-1839, Schulinspektor, bekannter Entomolog und Botaniker, versuchte auch in der Umgebung von Winterthur die Seidenraupenzucht einzuführen, † 17. IV. 1839 zu Seen. — *VSNG* 1839, p. 196. — *Neuer Nekrolog der Deutschen* XVII. — *ZWChr.* 1913, p. 578. — 23. JOHANN RUDOLF, 1788-1854, Goldschmied, Verfasser der Rordorfischen Kollektaneen der Zentralbibliothek Zürich. — 24. JOHANN JAKOB, 1789-1825, Bruder von Nr. 23, Goldschmied, Obmann des Handwerks 1822, betätigte sich auch als Kunstmaler und Wachsbossierer. — G. Meyer von Knonau : *Der Kt. Zürich* II, p. 100. — S. Gyr : *Zunfthistorien*, p. 89, 154. — *Jahresber. des Schweiz. Landesmuseums* 1912, p. 44. — 25. CONRAD CASPAR, Sohn von Nr. 21, * 26. XI. 1800, Kupferstecher (zahlreiche Schweizeransichten), Kunstmaler (Landschaften), Offizier in französischen Diensten, Oberinstruktor der Basellandschäftler Truppen 1834, Oberstlieutenant 1834, † 1847 bei der Erstürmung von Mexiko. — *ZT* 1906, p. 92 ; 1910, p. 61. — 26. CASPAR RUDOLF, Neffe von Nr. 22, 1810-1860, Bäcker, Jugendfreund und Gespiele Gottfried Kellers, betätigte sich auch als Kunstmaler